

Leider sind in diesem Medium sämtliche Links nicht anklickbar. Besuchen Sie daher bitte „MEIN PREDIGTGARTEN“ - [www.predigtgarten.blogspot.com](http://www.predigtgarten.blogspot.com)  
Dort können die Predigten auch kostenlos abonniert werden.

## **Die Presse und die Seligsprechung von Johannes Paul II.**



Die Nachricht kam nicht ganz überraschend: Papst Johannes Paul II. wird bald selig gesprochen. Wie der Vatikan mitteilte, ist dies für den **1.Mai 2011** vorgesehen, dem ersten Sonntag nach Ostern. Das ungewöhnlich schnelle kirchliche Verfahren war möglich durch die von Papst Benedikt XVI. ausgesprochene Dispens von der üblichen Fünf-Jahres-Frist für die Aufnahme des Verfahrens und dadurch, dass es nicht auf die Warteliste kam, sondern mit Priorität behandelt wurde.

Wer den Vatikan kennt, der kann davon ausgehen, dass gerade dieses Verfahren mit ganz besonderer Sorgfalt betrieben wurde, da man mit Kritik von vorneherein rechnen konnte. Gerade im deutschsprachigen Raum ist es in vielen Medien üblich, den Vatikan offensichtlich für blöd zu halten, frei nach dem Motto: Wir Presseleute haben zwar keine Ahnung, dafür aber eine festgelegte Meinung. Und die ist vor allem prinzipiell gegen den Vatikan.

In der Regel lautet der Vorwurf, der Vatikan arbeite zu träge und langsam. Da dies u.a. in diesem Falle wohl eher nicht zutrifft, lautet der Vorwurf jetzt: Der Vatikan arbeitet zu schnell.

Und dabei wird in der Presse immer wieder eifrig voneinander abgeschrieben und behauptet, es handele sich mit Abstand um das schnellste Seligsprechungsverfahren der Kirchengeschichte. Das ist zwar schlicht und einfach falsch (beispielsweise wurde Franz von Assisi schon zwei

Jahre nach seinem Tod 1226 heilig gesprochen), aber es macht sich in der kirchenkritischen Öffentlichkeit natürlich sehr gut – und: wen stört das schon?

Die wunderbare Heilung einer französischen Ordensfrau von der Parkinson-Krankheit spielte für den Seligsprechungsprozess eine wichtige Rolle. Auch da sind die Kritiker schnell dabei: Es habe doch während der Untersuchungen der Mediziner-Kommission Probleme gegeben und das Verfahren sei ins Stocken geraten.

Ja, fragt man sich da erstaunt, ist das nicht genau das, was man eigentlich von den Prüfern erwarten sollte? – Erst wenn - wie auch in diesem Falle geschehen - genügend Fakten auf dem Tisch sind, kann man zu einem gesicherten Urteil kommen.

Die ungläubigen Meinungsmacher von heute stehen mit ihrer automatisierten Ablehnung nicht allein. Schon bei den Wundern Jesu war es so, dass man zwar staunte, aber dann doch lieber keine Konsequenzen daraus zog, denn dann hätte man womöglich das eigene Leben ändern müssen. Da ist das Meckern doch weitaus bequemer...

***Hier noch einige passende Linktipps:***

Vortrag über die Wunder des Johannes Paul II. >>

[http://www.zenit.org/article-22280?l=german&utm\\_campaign=germanweb&utm\\_medium=article&utm\\_source=zenit.org/g-22280](http://www.zenit.org/article-22280?l=german&utm_campaign=germanweb&utm_medium=article&utm_source=zenit.org/g-22280)

Video: Ein Papst über sein Leben – Johannes Paul II. blickt zurück >>

<http://www.kathtube.com/player.php?id=15046>

Überblick über das kirchliche Verfahren >>

<http://www.uibk.ac.at/theol/leseraum/texte/385.html>

***Die Linktipps sind online in „MEIN PREDIGTGARTEN“ direkt anklickbar, außerdem ein Video über Johannes Paul II.***

[www.predigtgarten.blogspot.com](http://www.predigtgarten.blogspot.com)